

Thema: Ist Estland eine Verhandlungsdemokratie?

Nachtrag zu letzter Sitzung:

Irland zwischen Mehrheitsdemokratie und spezifischer Verhandlungsdemokratie

Britische Tradition	Abweichung von britischer Tradition
Dominanz der Regierung Redeparlament Schwäche der 2. Kammer Fraktionsdisziplin Interne Parteienstruktur Rechtssystem Zentralismus	Verhältnismahlrecht Koalitions- und Mehrheitsregierung Zusammensetzung des Senats Zahl und Konfliktlinien der Parteien Korporatismus Direkte Demokratie

→ GB als Vorbild, aber bewusste Abgrenzung

Griechenland:

- Parlamentarisches Regierungssystem mit Premierdominanz
- Verfassung von 1975/1986
- Staatspräsident: 5-jährige Amtszeit, gewählt vom Parlament
- Parlament: Einkammernparlament
- Regierung:
 - Die Verzahnung von Regierung, Parlament und Regierungspartei ist bezeichnend
- Wahlrecht: Verhältnismahlrecht, das große Parteien im Verhältnis zu kleinen bevorzugt und Extra-Sitze für Gewinner einräumt
- Parteiensystem: 2 dominierende Großparteien (Nea Dimokratia und PASOK)
- Gewerkschaften kaum entwickelt, keine verbindliche und regelmäßige Einbindung der Interessensgruppen in Politik
- Verfassungsrechtlich dezentralisierter Staatsaufbau, tatsächlich stark zentralisiert

- Mehrheitsdemokratische Elemente
 - Starke Regierung
 - Zweiparteiensystem
 - Pluralistisches Interessensgruppensystem
 - Zentralisierter Staat
 - Einkammersystem

- Verhandlungsdemokratische Elemente
 - Verhältnismahlrecht, aber mehrheitsbildend und keine Koalitionsregierung zulassend

- Warum ist Griechenland mehrheitsdemokratisch?
 - Aufgrund der griechischen Geschichte
 - Stärkung der zwei größten Parteien
 - Schwächung der kommunistischen Partei
- Warum gibt es keinen Korporatismus?
 - Erfahrungen der Militärdiktatur, Förderung einer starken Regierung und Stabilität, aufgrund dessen keine Konsensdemokratie
 - Aufgrund der Militärdiktatur kein starkes Verbändesystem und keine starke Zivilgesellschaft
- These: Späte Transformationsstaaten sind eher keine Verhandlungsdemokratien.

Estland:

- Parlamentarische Demokratie
- Verfassung von 1992
- Staatspräsident: 5-jährige Amtszeit, gewählt vom Parlament
- Parlament: Einkammerparlament
- Regierung: Regenbogenkoalitionen (erste Jahre nach der Unabhängigkeit), Minderheitsregierungen (1994/1995, 1997); kurze Regierungsdauer, seit 1991 gab es 10 Regierungen
- Wahlsystem: Verhältniswahlrecht, 5% Sperrklausel; etwa 65% der Bevölkerung gelten als Nicht-Esten und sind von der Wahl ausgeschlossen
- Parteiensystem: Mehrparteiensystem, Parteien unbeständig und fragmentiert
- Korporatismus
 - Schwacher Korporatismus
 - Arbeitgeberverbände relativ stark
 - Schwache Gewerkschaften; keine Verhandlungsbasis, da nur wenig Mitglieder
- Zentralstaat
- Mehrheitsdemokratische Elemente
 - Einkammersystem
 - Zentralisierter Staat
- Verhandlungsdemokratische Elemente
 - Vielparteienkoalition
 - Vielparteiensystem
 - Verhältniswahlrecht
 - Verfassungsänderungen schwierig
 - Unabhängige Zentralbank